



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühowstr. 87. — Fernruf: B 2 Lühow 0871. Zahlungen: Postsparkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Politischer Wirrwarr in Paris

Die Linksparteien wollen an die Regierung — die Rechtsparteien sind dagegen Hochernste Krise

Pariser Presse gegen Bléris Verzicht steiflich

Paris, 6. Juni.
Nachdem durch die Haltung der Radikalsozialisten Laval die Bildung einer auf breiter Grundlage stehenden Regierung unmöglich gemacht worden ist, stehen die meisten Blätter dem Verzicht Blétris ziemlich steiflich gegenüber. Man spricht zwar dem ehemaligen Kriegsminister eine gewisse Befähigung nicht ab, aber man scheint ihn doch nicht für den Mann zu halten, der unter den heutigen Umständen mit harter Faust durchgreifen könnte. Sogar kommt, daß die politische und wirtschaftliche Einstellung Blétris gewissen rechtsstehenden Kreisen Bedenken einflößt.

Eine Entschließung der Linksparteien

Paris, 6. Juni.
Die Vertreter der Linksparteien haben eine Entschließung angenommen, in der es h. a. heißt: „Die Gruppe der Radikalsozialisten, der Sozialisten, der Sozialistischen Republikaner, der Sozialisten, der Kommunisten und der Proletarischen Einheitsfront stellen ihren gemeinsamen Willen nach Annäherung fest. Angesichts der Gefahr, die den öffentlichen Frieden und den arbeitenden Massen des Landes droht, glauben sie, daß die vorläufige Lösung in der Bildung einer Regierung besteht, die sich auf eine entschlossene, zusammenhaltende demokratische Mehrheit und die Arbeiterorganisationen, sowie die demokratischen Kräfte des Landes stützt.“

Heute große Kundgebung der Frontkämpfer

Paris, 6. Juni.
Der Spitzenverband ehemaliger Frontkämpfer und Kriegsveteran hat heute seine Anhänger zum Donnerstagabend für eine

große Kundgebung im Pariser Wagramaal aufgerufen, in der jeder Regierung der Kampf angelegt werden soll, deren Mitglieder nicht die notwendigen moralischen und charakterlichen Garantien bieten.

Ein Aufruf der „Feuertreuzler“

Paris, 6. Juni.
Die Frontkämpfervereinigung „Feuertreuzler“ hat in Frankreich folgenden Manifestationsaufruf verbreitet:

„Die Kassen des Staates sind leer. Der Friede ist unklar. Das Volk erwartet Arbeit und Brot. Eine Regierung wagt dem Parlament zu sagen: Wir bekämpfen die Spekulanten, laßt uns arbeiten. In weniger als 24 Stunden wird sie geflüchtet. Abgeordnete von rechts und links, Slaven der kapitalistischen oder der marxistischen Internationalen, sind bereit, den Bürgerkrieg vorzubereiten. Wir rufen Euch ein Halt zu!“

Was man in Frankreich sieht, ist vollkommener Wirrwarr. Das deutsche Volk erinnert sich daran, daß noch nicht viel Zeit vergangen ist, seit auch in Deutschland, zum Schaden des Volkes, Regierungen das Ergebnis endloser parlamentarischer Koalitionsverhandlungen und eines widerlichen Handels um Abgeordnetensitze war. Beispiele, wie wir sie gerade in den letzten Tagen bei unserem westlichen Nachbar vor Augen geführt erhielten, bekräften in uns den Dank an den Führer, der nicht nur Deutschlands Politik in eine klare Linie gebracht hat, sondern der auch in der nationalsozialistischen Partei statt des parlamentarischen Handels eine lebendige Verbindung zwischen Staat und Volk geschaffen hat.



(Weltbild-W)
Zum Reichshandwerkerfest in Frankfurt a. M. Am 15. und 16. Juni findet in Frankfurt am Main der Reichshandwerkerfest statt, der von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Für die Festtage wurde diese Festplatte aus Metall geschaffen.

Weiteres Sinken der Arbeitslosenziffer

Wahrscheinlich bald Unterschreitung der 2-Millionen-Arbeitslosengrenze.

Drei Punkte sind gegenwärtig, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht ausführt, für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Beschäftigung entscheidend:

1. Der Bedarf der Wirtschaft an Arbeitskräften nimmt — in der großen Linie gesehen — weiter zu. Das Tempo, in dem die Beschäftigung „konjunkturrell“ wächst, hat sich verlangsamt. Das hat zur Folge, daß sich die Einflüsse der Jahreszeit auf den Gang der Beschäftigung — im Gegensatz zu der Entwicklung vor einem Jahre — wieder stärker auswirken. 2. Von dem tatsächlichen Jahrgang zu genutzende, die das erwerbsfähige Alter erreicht haben, war in den letzten Monaten ein erheblicher Teil in Verfehlen und sonstigen Arbeitsplätzen unterzubringen.
Ende April 1935 waren bei den Arbeitsämtern 2,23 Millionen Arbeitslose gemeldet. In der Zwischenzeit — die Zahlen für Ende Mai liegen noch nicht vor — hat die Arbeitslosigkeit zweifelslos weiter abgenommen. Aller Voraussicht nach wird die 2-Millionen-Grenze bald unterschritten werden.

Das Ansteigen der Beschäftigtenzahl auf 16,15 Millionen und damit über das Niveau vom Herbst 1934 hinaus ist das untrügliche Zeichen dafür, daß auch in den zurückliegenden Monaten, in denen die Saisonbewegung das Bild verkompliziert hatte, die Konjunkturkurve der Beschäftigung weiter zugenommen hat.

Freilich ist das Tempo der Befehung gegenwärtig langsamer als vor einem Jahr, als die großen Arbeitsbeschaffungsprogramme die Be-

schäftigung sprunghaft anwachsen ließen. Jetzt, da die damaligen Programme zum größten Teil abgeschlossen sind, so vor allem das Gebäude-Instandsetzungsprogramm, kann die Beschäftigungsförderung sich nur noch in ruhigeren Bahnen vollziehen.

Die Zunahme der Gesamtbeschäftigung wird gegenwärtig ganz von der „regulären“ Beschäftigung getragen. Konjunkturrell führend für die gesamte reguläre Beschäftigung ist nach wie vor die Industrie.

Die Industrie beschäftigt gegenwärtig (nach den Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung) rund acht Millionen Arbeiter. Damit ist der Stand vom Herbst vorigen Jahres wieder überschritten.

Danzigs Willkommensgruß an die Ostlandfahrer des BDA.

Anläßlich der bevorstehenden Tagung des BDA in Ostpreußen werden auf der Hin- und Rückfahrt zahlreiche Teilnehmer der Tagung auch Danzig besuchen. Im Hinblick darauf veröffentlichte die Leiter des Landesverbandes Danzig des BDA, Kultusminister Woed und Dr. Hoffmann, einen Willkommensgruß, in dem es u. a. heißt:

„Brüder und Schwestern aus dem Reich und den außerpreussischen Gebieten, die ihr zur See und zu Lande in diesen Pfingsttagen unsere alte reiche Handelsstadt aufsucht: aus heißem Herzen senden wir euch unsere Willkommensgrüße. Der Wunsch nach geistiger Verbindung mit dem Ostland, die gerade uns Danzinger so besonders am Herzen liegt, hat auch hier dem BDA eine viel größere Mithatigkeit verliehen, als er in früheren Jahren befehlen hat.“

An die Nationalsozialisten der Kurmark

Der Gantag des Gau's Kurmark der NSDAP liegt hinter uns. Ich danke allen Führern der beteiligten Formationen für die tadellose Haltung ihrer Männer. Ich danke für den kameradschaftlichen Geist, der den Gantag zu einer einzigen und einzigartigen Symphonie nationalsozialistischer Größe und nationalsozialistischen Muts gestaltet hat. Ich danke den Frauen und Mädchen, die uns in hingebender Treue geholfen haben. Besonders danke ich dem Oberbürgermeister, Parteigenossen Erich Schmiedicke, der Stadtverwaltung und der gesamten Einwohnerschaft von Guben für die Gastfreundschaft und für den echt nationalsozialistischen Geist, mit dem sie uns empfangen haben.

Von großem Erlebnis kehrten wir zurück zu neuer Arbeit. Zeigen wir auch in der Zukunft, daß der Geist des Gantages in Guben unseren Alltag erfüllt und unseren Kampf für den geliebten Führer immer wieder vorwärts treibt.

Es lebe der Führer Adolf Hitler!

Es lebe die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei!
Wilhelm Kube,
Gauleiter der Kurmark.